

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Arrangieren: Handwerk und Inspiration*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Arrangieren: Handwerk und Inspiration

Beitrag 9

Arrangieren: Handwerk und Inspiration – eine Einführung am Beispiel des Gospelsongs „Wake me, shake me“

Prof. Christoph Hempel, Hannover

Zielsetzung der Methodenerläuterung

Am Beispiel der Gospelsong-„Wake me, shake me“ sollen exemplarisch die Arbeitsschritte bei der Entwicklung eines Arrangements für Chor sowie geeignete Satzzeichen exemplarisch dargestellt werden.

1. Analyse der Vorlage: **Stil – Form – Melodie** (Gibt es Besonderheiten?)
2. Konzeption des Arrangements: **Tonart – Stil – Groove – Planung des Ablaufs – Besetzung** (Welche Gestaltungselemente können aus dem Original übernommen werden?)
3. Harmonische Analyse (Musik erst, eine **Reharmonisation** vorgenommen werden?)
4. Satztechnische Ausarbeitung der einzelnen Abschnitte (u.a. **Vollspiel**)

Hinweise

Noten

Die fertige Arrangements erstreckt sich über ein von selben Autor verfasst als **Music-Print-Setzung** (PDF, Arrangements 27 „Wake me, shake me“) – ein zur Arrangements für Gitarre und Keyboard. In diesem Beitrag befindet sich neben dem Leadblatt (**Notenbeispiel 1**) auch ein Blatt mit dem Songtext.

Klangbeispiele

Prof. Christoph Hempel, „Wake me, shake me“

1. Originaler Akkord mit überharmonisierten Play-Back (beide Seiten im PDF-Teil) **16 Wake me, shake me** (PDF)
2. Arrangements-Play-Back (Arr.) - Christian Henning **Wake me, shake me** (PDF)
3. Arrangements-Play-Back (Arr.) - Christian Henning **Wake me, shake me** (PDF)
4. Arrangements-Play-Back (Arr.) - Christian Henning **Wake me, shake me** (PDF)
5. Arrangements-Play-Back (Arr.) - Christian Henning **Wake me, shake me** (PDF)
6. Arrangements-Play-Back (Arr.) - Christian Henning **Wake me, shake me** (PDF)

CD-Empfehlung

LD Frank/Scott Stoneman/Edoardo Vainoni „...was there when the spirit came“ (Frank, Stoneman, Cramer, Savaris, Edoardo Vainoni, Göttschall), 31 Records, 2004/12, 2005

© Akademie Musik April 2007

Arrangieren: Handwerk und Inspiration – eine Einführung am Beispiel des Gospelsongs „Wake me, shake me“

Prof. Christoph Hempel, Hannover

Zielsetzung der Methodenerläuterung

Am Beispiel des Gospelsongs „**Wake me, shake me**“ sollen exemplarisch die **Arbeitsschritte bei der Entwicklung eines Arrangements für Chor** sowie geeignete **Satztechniken** unterschiedlicher Art gezeigt werden:

1. Analyse der Vorlage: **Stil – Form – Melodie** (Gibt es Besonderheiten?)
2. Konzeption des Arrangements: **Tonart – Stil – Groove – Planung des Ablaufs – Besetzung** (Welche Gestaltungselemente können aus dem Original übernommen werden?)
3. Harmonische Analyse (Muss evtl. eine **Reharmonisation** vorgenommen werden?)
4. Satztechnische Ausarbeitung der einzelnen Abschnitte (u.a. **Voicings**)

Hinweise



Noten

Das fertige Arrangement erscheint zeitgleich und vom selben Autor verfasst als **Musik-Praxis-Beitrag** (IV/B, Arrangement 27, „*Wake me, shake me*“ – ein Jazz-Arrangement für Stimme und Vokalensemble). In diesem Beitrag befindet sich neben dem Leadsheet (**Notenbeispiel 1**) auch ein Blatt mit dem Songtext.



Klangbeispiele

trad. (Gospelsong): „Wake me, shake me“

1. Gesungene Melodie mit Rhythmusgruppen-Play-back

= **Klangbeispiel 1** CD 24, Track 15

(zusätzlich im ROM-Teil: **15_Wake_me_Kb01_vocPB.aif**)

2. Rhythmusgruppen-Play-back (Arr.: Christoph Hempel)

= **Klangbeispiel 22 und 23** CD 24, Track 37–39

(„soundfähige“ MIDI-Files zum Verändern: CD 24, Track 40–47

Wake_me_Playback_Chorus.MID [1 Chorus] /

Wake_me_Playback_Gesamt.MID [gesamt])

3. Gesamtaufnahme des Chor-Arrangements mit dem

Jazzchor *Vivid Voices*, Hannover (Leitung: Thomas Posth)

= **Klangbeispiel 24** CD 24, Track 48–55

4. Aufnahme mit John LD Frazier (gekürzt)

= **Klangbeispiel 25** CD 24, Track 56/57

CD-Empfehlung

LD Frazier/Scott Stroman/Eclectic Voices: „I was there when the spirit came“ (Frazier, Stroman, Creese, Levett; Eclectic Voices, Stroman). 33 Records 33WM135. 2005.

sich“ gewordene Interpretationen von Sängerinnen wie Aretha Franklin, Marion Williams, Mahalia Jackson oder auch – als kommerzialisierte Variante – Aufnahmen des „Golden Gate Quartet“ eine gute Orientierung. So gibt auch die Aufnahme von „Wake me, shake me“ mit dem Gospelsänger John LD Frazier (**Klangbeispiel 24**) einen Eindruck sowohl von der Ursprünglichkeit und Spontaneität des gemeinschaftlichen Musizierens als auch von den Blues- und Jazz-Einflüssen im Gospelgesang.

Dabei sollte die Tatsache immer im Blickfeld bleiben, dass die **gedruckten Noten** vieler Gospelsongs oder Spirituals, die man als Grundlage für das Arrangement benutzt, bereits **Transkriptionen** von Aufnahmen individueller musikalischer Interpretationen sind, die man bei einem Neuarrangement natürlich verändern kann – vor allem dann, wenn es sich um einen überlieferten Song ohne feststellbaren Urheber handelt. So wurde die aus überlieferter Quelle vorgefundene Fassung von „Wake me“ im Arrangement in einigen wichtigen Einzelheiten verändert:

- Die **Mollterz (blue note)** bei „to swing“ (Leadsheet Takt 7) wurde durch die **Durterz** ersetzt, um eine bestimmte harmonische Wendung zu ermöglichen (**Dominant-Quartsextvorhalt**, s.u.).
- Der gesamte **harmonische Verlauf** wurde zugunsten erweiterter satztechnischer Möglichkeiten verändert (**reharmonisiert**, s.u.). Die obere Reihe der Akkordsymbole im Leadsheet (**Notenbeispiel 1**) zeigt die vorgefundene Harmonisierung, die untere Reihe die reharmonisierte Fassung. In **Klangbeispiel 1 (CD 24, Track 15)** ist die reharmonisierte Fassung in einem Rhythmusgruppen-Play-back zu hören, in **Klangbeispiel 23 (CD 24, Track 40–47)** zusätzlich mit der gesungenen Melodie.

b) Tempo und rhythmischer Groove

Der Song ist für mittlere bis schnelle Tempi geeignet; neben der Tempowahl ist grundsätzlich darüber zu entscheiden, ob ein swingender oder ein stark synkopierter rockiger Groove geeigneter ist, wie er sich in vielen Gospelsongs findet. Diese Entscheidung betrifft nicht nur den rhythmischen Charakter, sondern auch andere Gestaltungsmittel wie den Bass, die Art der Begleitfiguren, ja sogar Stil und Dichte der Harmonisierung. Die Entscheidung für einen bestimmten Groove hängt natürlich auch von der vorhandenen Besetzung ab.

c) Formale Analyse

Bei der Vorlage handelt es sich um Strophe und Refrain; beide stehen in der zwölftaktigen Blues-Form mit den üblichen drei viertaktigen Melodieabschnitten, aber ohne die typische Dominantwendung im dritten Teil. Außerdem ist hier die übliche Dreiteiligkeit der Blues-Strophe umgekehrt: Nicht die zweite Zeile wiederholt die Aussage der ersten, während die dritte eine Art von Kommentar enthält (A – A – B), sondern die zweite und dritte Zeile korrespondieren (A – B – B). Die Strophe („I saw brother Michael ...“) ist dem Refrain im Harmonie- und Melodieverlauf sehr ähnlich, lediglich der Text ist unterschiedlich.

d) Melodie

Die Melodie steht in G-Dur mit einer leichten Blues-Färbung (Blues-Terz b in einigen Takten) und muss für das Arrangement nicht verändert werden. Auch die kleine rhythmische Verschiebung am Schluss kann als Auflockerung der Melodie ins Arrangement übernommen werden. Veränderungen an der Melodie wären aber ohne Weiteres möglich, denn die Melodien von Gospelsongs sind oft „herausgehörte“ Fassungen von älteren Aufnahmen und existieren daher in unterschiedlichen Versionen, ohne dass jemand die Urheberschaft für ein „Original“ in Anspruch nehmen könnte.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Arrangieren: Handwerk und Inspiration*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Arrangieren: Handwerk und Inspiration

Beitrag 9

Arrangieren: Handwerk und Inspiration – eine Einführung am Beispiel des Gospelongs „Wake me, shake me“

Prof. Christoph Hempel, Hannover

Zielsetzung der Methodenerläuterung

Am Beispiel der Gestaltung „Wake me, shake me“ sollen exemplarisch die Arbeitsschritte bei der Entwicklung eines Arrangements für Chor sowie geeignete Satzzeichen exemplarisch dargestellt werden.

1. Analyse der Vorlage: **Stil – Form – Melodie** (Gibt es Besonderheiten?)
2. Konzeption des Arrangements: **Tonart – Stil – Groove – Planung des Ablaufs – Besetzung** (Welche Gestaltungselemente können aus dem Original übernommen werden?)
3. Harmonische Analyse (Musik erst, eine **Reharmonisation** vorgenommen werden?)
4. Satztechnische Ausarbeitung der einzelnen Abschnitte (u.a. **Vollspiel**)

Hinweise

Noten

Das fertige Arrangement erscheint analogisch und vom selben Autor verfasst als **Music-Print-Beitrag** (PDF, Arrangement 27 „Wake me, shake me“) auf der Arrangements-CD „Gitarre und Keyboardwelt. In diesem Beitrag befindet sich neben dem Leadblatt (**Notenbeispiel 1**) auch ein Blatt mit dem Songtext.

Klangbeispiele

Prof. Christoph Hempel: „Wake me, shake me“

1. Originaler Akkord mit überharmonisierten Play-Back (beide Seiten im PDF-Teil): **16 Wake me, shake me** (PDF)
2. Arrangements-Play-Back (Akkord): **Chorarrangement** (CD 24, Track 31-35)
3. **Klangbeispiel 22 und 23** („Wake me, shake me“)
4. **Klangbeispiel 24** (Chorarrangement)
5. **Klangbeispiel 25** (Chorarrangement)
6. **Klangbeispiel 26** (Chorarrangement)

CD-Empfehlung

LD Frank/Scott Stoneman/Electro Voice: „...was there when the spirit came“ (Frank, Stoneman, Carter, Lewis, Elliott, Young, Greenwald), 31 Tracks, 2004/12, 2005

© Klett/Musik April 2007